

und Messer von der einfachsten Sorte. — Thea Schönhausen schien es nicht zu bemerken; sie war es nicht anders gewohnt. Ihrer Freundin entging nichts von der Weisheit dieses genialen Künstlerheims; ihr verwöhnter Geschmack war der der reichen Frau. — Alfredo Mandel stellte sich auch ein. Er trug ein braunes Samtjackett und eine hellblaue lose Krawattenschleife a la Lord Byron. Seine Locken hatten einen kühnen Schwung, und das kleine, schwarze Wärtchen war unternehmend nach oben gestrichen.

Während des Essens sprachen Thea und ihr Kamerad lebhaft auf Herta ein. Sie rieten ihr, in die Akademie des Professors Beyerstein einzutreten, der es mit „Anfängern“ versuchte. Obgleich Herta wusste, daß sie eine Anfängerin war, wurde das Wort recht oft und nachdrücklich betont. Alfredo schwarze Augen bohrten sich in Frau von Mandens Gesicht; sie errödete und ärgerte sich darüber.

„Morgen zeige ich Dir mein Atelier,“ versprach Thea auf eine diesbezügliche Frage Hertas.

„Was machst Du eben, Thea?“
„Eine Herbstlandschaft aus dem bayerischen Alpenlande. Ich war vorigen Sommer mit Mandel einige Wochen in einem reizenden Dörfchen.“

„So sind Sie auch Landschaftsmaler?“ fragte Herta, aus Höflichkeit sich an Alfredo wendend, der die Frage neckte und dabei eine kurze Pfeife mit einem nicht eben wohlriechenden Tabak rauchte. Sie hatte den kleinen Maler bisher ignoriert, was Thea Schönhausen übel zu nehmen schien, denn sie wurde immer kühler und die Unterhaltung stockte.

„Nein, ich bin Porträtmaler entgegnete Mandel, „ich male besonders gerne schöne Frauen.“

Ein schriller Blick traf Frau von Manden bei diesen Worten. Thea fing ihn auf.

„Und dralle Bauernmadel im Dorf,“ sagte sie spöttisch, „so a la Defregger; das heißt, er möchte und kann nicht.“

Alfredo war empfindlich und es entspann sich zwischen ihm und Thea ein Wortgefecht, in dem sie sich gegenseitig Schundigkeiten sagten. Die Skage strich schnurrend um Hertas Kniee. Sie hatte von jeher einen Widerwillen gegen diese Sorte Tiere gehabt, und der getigerte Kater Prinz war ihr grauenhaft.

„Ich bin heute todmüde, Thea, gute Nacht,“ sagte Frau von Manden, sich erhebend. Sie überfah Mandels ausgestreckte Hand und neigte kaum merklich den Kopf gegen ihn. Thea begleitete sie die Stiege zur Mansarde hinauf.

Als sie Herta so blaß sah, mit den dunklen Ringen unter den Augen, kam die angeborene Gutmütigkeit der Malerin zum Vorschein. Sie umarmte die junge Frau und küßte sie herzlich.

„Schlaf Dir gut aus,“ sagte sie freundlich. „Morgen bist Du wieder frisch und hast neuen Lebensmut.“

Nun war Herta endlich allein. Sie setzte sich auf den Stuhl am Fenster und stützte den Kopf in die Hand.

Es hatte aufgehört zu regnen. Der Mond schien hell auf die nassen Dächer und die Sternlein standen am dunklen Himmelzelt. Der laute Wortwechsel in Theas „Salon“ drang herauf. Man unterschied deutlich ihre sonore Stimme und das Organ Alfredos, das dazwischen im hohen Diskant überschlug; sie schienen sich über etwas zu zanken. Aber Herta war zu müde, um darauf zu achten; sie schloß das Fenster und entkleidete sich. Kleiner Müdigkeit warf sie auf das dürftige Bett und sie schlief sofort ein.

Zu derselben Stunde stand ein einsamer Mann fern von der Stadt am Fenster eines Zimmers in Schloß Mandenhagen. Auch hier schien der Mond und warf die Silberfleier über die schlafende Welt.

Friedrich von Manden hatte eine schwere Arbeit getan. Er hatte eben das Boudoir seiner Frau betreten, hatte eigenhändig die weißen Bezüge über die pfirsichfarbenen Seidenmöbel gezogen, die Bilder verhängt und die kostbaren Nippfächer, Prachtalben und Marmorstatuetten weggeräumt. Eine feine Stickerie von Herta angefangen, lag auf dem Tisch. Manden hob sie auf. Ein feiner Weichenduft haftete ihr an; die junge Frau bevorzugte dieses diskrete Parfüm. Wie er sie vermisste! Sie hatte ihm so wenig gegeben. Manden borg die Stickerie in seiner Brusttasche; seine Lippen bewegten sich leise.

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 25. Juni bis 2. Juli 1909.

Geburten: Dem Metalldreher Hugo Bruno Walther 1 Mädchen; dem Geführer Max Emil Uhlig 1 Knabe; dem Fleischbeschauser Heinrich Gustav Seifert 1 Knabe; dem Schlosser Karl Friedrich Reichmann 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Tischler Friedrich Paul Knepper mit Martha Frieda Wegner, beide wohnhaft in Reichenbrand. Der Schlosser Friedrich Bernhard Wlitz in Schönau mit Selma Linda Seifert in Reichenbrand.

Sterbefälle: Die Strumpfwirkerin Witwe Amalie Auguste verw. Göpel geb. Winkler, 71 Jahre alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Siegmars vom 24. Juni bis 1. Juli 1909.

Geburten: Dem Monteur Gustav Friedrich Hillig ein Knabe; dem Schlosser Moritz Otto Friedler 1 Knabe; dem Färbermeister Karl Hermann Arnold ein Knabe.

Aufgebote: Der Privatmann Christian Friedrich Reichel, wohnhaft in Chemnitz, mit Anna Fissel, wohnhaft in Siegmars.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 26. Juni bis 2. Juli 1909.

Eheschließungen: Der Eisenzieher Arthur Walther Kriebel in Chemnitz mit Anna Clara Itner hier.

Sterbefälle: Strumpfwirker Karl Oswald Franke 61 Jahre 5 Monate 8 Tage alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 25. Juni bis 2. Juli 1909.

Geburten: Dem Zimmermann Emil Schulze 1 Tochter; dem Schlosser Richard Max Boigt 1 Sohn.

Aufgebote: Der Ingenieur Max Hermann Röber in Chemnitz und Auguste Hedwig Mathilde Meyer in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Kaufm. Expedient Robert Bruno Berthold in Rabenstein mit Emilie Pauline verw. Matthes geb. Reuther in Chemnitz-Kappel. Der Müller Gottfried Margemiltan Niebert in Limbach mit Anna Martha Lorenz in Rabenstein.

Sterbefälle: Des Buchhalters Arthur Willy Diegel Tochter, „Räthchen Hedwig Lima,“ 2 Wochen alt.

Nachrichten des Rgl. Standesamtes zu Rottluff vom 25. Juni bis 1. Juli 1909.

Geburten: Dem Gutsbesitzer Karl Richard Bonig 1 Knabe. Hierüber 1 unehel. Mädchen.

Aufgebote: Der Gutsbesitzer Friedrich Guido Ranft in Stelzendorf mit Clara Elisabeth Lohse in Rottluff.

Sterbefälle: Der Wirtschaftsbefitzer Traugott Hermann Schindler, 67 Jahre alt; die Fabrikchloßsechsefrau Dorothea Emil Augustin, 25 Jahre alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 4. Sonntag p. Trin. den 4. Juli 1909, vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Lammbergsthal.

Parochie Rabenstein.

Am 4. Sonntag p. Trinitatis, den 4. Juli, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Uhr ev. Junglingsverein: Vortragabend. Mittwoch, am 7. Juli, abends 8 Uhr ev. Jungfrauenverein.

Dank.

Für die uns anlässlich unserer, am 27. Juni stattgefundenen Hochzeit, dargebrachten Ehrungen, sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, im Juni 1909.

Bruno Berthold und Frau.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke, sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Rabenstein, im Juni 1909.

Max Niebert und Frau

geb. Lorenz.

Als Anlaß unserer Silberhochzeit sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die wertvollen Geschenke und Gratulationen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank. Dank auch für das schöne Geschenk und die überraschende Musik am Hochzeits-Abend.

Reichenbrand, im Juni 1909.

Oskar Uhlig und Frau.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Reichenbrand, im Juni 1909.

Robert Gross und Frau.

Dank.

Für die überaus wohlwollenden Beweise der Liebe und Teilnahme während der kurzen Krankheit unsrer guten entschlafenen Mutter

Frau Amalie verw. Göpel,

sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir den lieben Verwandten, Nachbarn und Hausbewohnern herzlichsten Dank. Innigsten Dank Herrn Pastor Dinter für seine zu Herzen gehenden Worte und Herrn Kantor Krause für den schönen Gesang. Dir aber, brave schwergeliebte Mutter, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in deine kühle Gruft nach.

Reichenbrand, den 29. Juni 1909.

Familie Härtwig.

Zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Chemnitz, Mittelfrohn, Dresden, Berlin.

Für die uns zu unserer Silber-Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke, sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern, dem Männergesangsverein zu Rabenstein und den Hausbewohnern, unsern herzlichsten Dank.

Rabenstein, im Juni 1909.

Klempnermeister Otto Münch und Frau.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos

ff. Malaga

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.

Spezialität: Jasmah-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

HELIOS

Große Chemnitzer elektr. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt und Kohlensäure-Bad

Webergasse Nr. 19, I.

Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

komfortabelstes Institut am Platz.

Auszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegmars bis Johannisplatz wird vergütet.

Direkt am Pelzmühleneingang,

in herrlicher, freier Lage, herrschaftliches Hochparterre, ev. auch I. Etage, für 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisengewölbe, Loggia, Balkon, ca. 500 qm Garten und reichliches Zubehör.

Siegmars-Reichenbrand, Nevoigtstraße 27.

Größere Halb-Etage

für 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Siegmars.

Freundl. sonnige Halb-Etage in best. Hause 1. Oktober zu vermieten. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes.

Eine größere Halbetage

zu vermieten. Carl Zlokmann, Siegmars.

Halb-Etage

und kleinere Wohnung zu vermieten Siegmars, König-Albertstraße 9, I.

Zwei Wohnungen

ab 1. Oktober mietfrei Reichenbrand, Hofstraße 63.

Parterre-Halbetage,

Preis 300 Mark, zu vermieten Neustadt, Nr. 8b.

Erkerstube,

best. aus Wohnstube, Schlafstube, Küche, Schuppen und Stellerraum, sowie Wasserleitung, zu vermieten. Näheres Bahners Buchhandlung, Siegmars.

Ein kleines Logis

für einzelne Person oder ältere kinderlose Leute billig zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Mädchen erhält Logis,

auch ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Rabenstein, Talstraße 51.

2 große helle Arbeitsäle

per 1. Oktober 1909 zu vermieten Neustadt, Nr. 7b.

Chemnitzer Dame sucht Sommerwohnung

in Nähe des Waldes, wenn möglich mit voller Pension. Offerten unter 00 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Logis-Gesuch.

Von ruhigen Leuten wird für 1. Okt. eine Wohnung zum Preise von 50 bis 60 Taler zu mieten gesucht. Zu erfahren bei Friseur Weber, Reichenbrand.

Eine Halb-Etage

im Preise bis 300 Mark zu mieten gesucht in Reichenbrand oder Siegmars. Offerten unter M. M. Bahners Buchhandlung, Siegmars. Telefon 201.

Suche in Siegmars

einfach möbl. Zimmer mit Mittagstisch. Offerten unter P. 100 Bahners Buchhandlung, Siegmars, erbeten.